

Neuigkeiten von Südtirols Fledermäusen

Wiederfunde:

Es ist schon erstaunlich, bis jetzt liegen erst zwei Funde von beringten Fledermäusen aus Südtirol vor, aber beide haben neue Rekorde aufgestellt:

Die eine **Rauhhauffledermaus** - in Pape bei **Riga-Lettland am 25.08.1987 beringt** - war in **Meran am 11.01.1988 lebend gefunden** worden. Es war damals die erste Fledermaus aus Lettland, die in Italien gefunden worden ist. Kurz darauf wurde eine weitere Rauhhauffledermaus bei Venedig gefunden, auch in Lettland beringt, die dritte zwei Jahre später bei Grado. Darüber ist in den "Atti della Società Italiana di Scienze Naturali e del Museo Civico di Storia Naturale di Milano", vol. 131 (1990), n. 19, pag. 281-284 berichtet worden:

Ringed Nathusius' Bats, *Pipistrellus nathusii*, recovered in N Italy (Mammalia Chiroptera)

Oskar Niederfriniger (*), Giampaolo Rallo (**)
Carlo Violani (***) & Bruno Zava (****)

Recoveries of bats ringed abroad are very rare events in European countries and most of all in Italy, due to the scarcity of research groups involved in the study of migrating Chiroptera.

Therefore we believe it interesting to report the recoveries of two ♀♀ and one ♂ Nathusius' Bats which occurred in Northern Italy during 1988 and 1990.

According to Lanza (1959), *Pipistrellus nathusii* Keyserling & Blasius, 1839, is not very frequent in Italy, especially in the Southern regions, and has not been recorded yet in Campania and Sardinia.

On 11th January 1988 O. Niederfriniger found a female *P. nathusii* with a ring No. LATVIA RIGA F. 162628, in a glass-house in Merano, Province Bozen, Trentino-Alto Adige/Südtirol region. Although lying in a container with some water, it was still alive. It was dried and fed with mealworms (10-12 larvae a day).

On 27th January the bat (Fig. 1) was set free in a loft besides the glass-house, where it hid at once between some old wooden rafters.

Thanks to the information kindly supplied by Mr Matti Masing, Institute of Forestry, Tartu, Estonia, USSR, it was ascertained that the bat was ringed by Mr Gunars Petersons on the SW coast of the Baltic Sea in Latvia. The female had been mistnetted at about 02.00 a.m., 25th August 1987, at Pape, Liepaya district, about 200 km SW from Riga in the Ornithology Station of the Institute of Biology, Academy of Sciences of Latvian SSR (56°11' N - 21°03' E). The bat was caught during the autumn migration among other bats and was set free the same night; it weighed 8.6 grams; forearm length: 35.3 mm.

The second female *P. nathusii*, with a ring No. LATVIA RIGA F. 151667, was collected on the 6th July 1988 as a dried carcass together with two other dead individuals of the same species without rings. The bat had been accidentally killed by a wooden shutter of a shooting lodge in Valle Grassabò, Venice lagoon, Veneto region. Mr S. Antoniazzi collected and kindly presented the remains of the three bats to the Museo Civico di Storia Naturale di Venezia. Forearm length of the ringed specimen: 32.4 mm.

Mr Gunars Petersons wrote us kindly: «The bat with a ring No. LATVIA RIGA F. 151667 was ringed as a female adult on June 3rd, 1987 in the Ethnographic Open-air Museum in Riga. In this Museum in an old wooden church (Fig. 2) behind the wall-boards there dwelt a colony of *P. nathusii*, consisting of about 60 females. Of these, 36 individuals were caught and ringed».

The two ♀♀ Latvian bats have therefore covered more than 1250 km to the southwest, at least judging from the map (Fig. 3).

More recently (17th June 1990) a third ringed *P. nathusii*, a male, was found dead and dried in Grado lagoon, locality «Isola Montaron», Gorizia province, Friuli-Venezia Giulia region, by Mr Gianfranco Paulin. The ring was inscribed «LATVIA RIGA F. 197190». The bat's forearm measured 33 mm and the skull is now preserved in the collections of the Museo Friulano di Storia Naturale, Udine (Coll. Teriol. No. 913). For the above information we are much indebted to our friends Roberto Parodi and Luca Lapini, who identified the specimen. The ♂ *P. nathusii* had been ringed in the night between 3-4 a.m., August 17th, 1989, at Pape, in Latvia (G. Petersons, in litt.).

According to Mr G. Petersons other five Nathusius' bats ringed in Latvia were recovered in foreign countries: France (2), Netherlands (2) and Poland (1) (see also Petersons 1990).

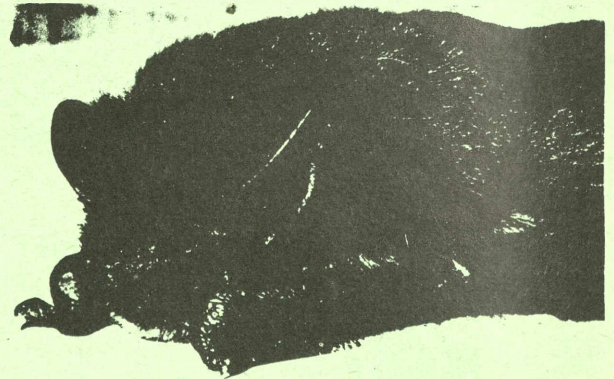


Fig. 1 - Female *Pipistrellus nathusii*, Merano, January 1988 (Photo O. Niederfriniger).

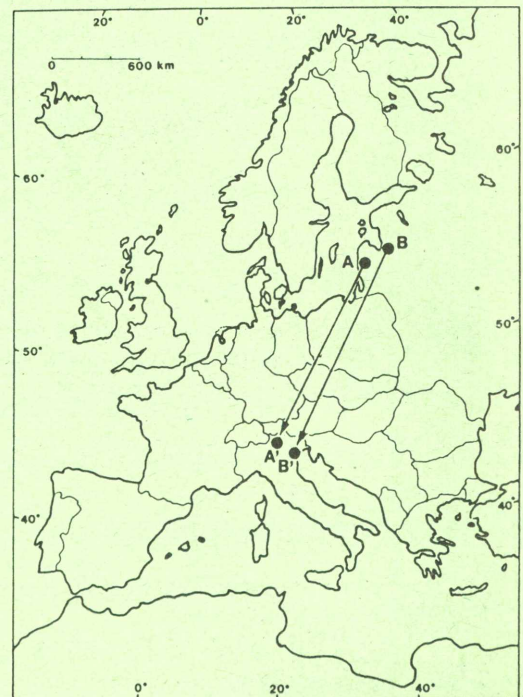


Fig. 2 - Locations of the ringing and recoveries of the two ♀♀ Nathusius' bats (A = Pape, Latvia; A' = Merano, Italy; B = Riga, Latvia; B' = Venice Lagoon, Italy).

Die **zweite** mit einem Ring am Flügel, auch eine **Rauhhaufledermaus**, war aus der **ehemaligen DDR** nach Südtirol eingewandert und hatte in einer größeren Gruppe den Winter am **Kalterersee** verbracht, wo sie im Frühjahr, kurz vor der Heimreise, empfindlich gestört worden ist. Darüber ist in der Zeitschrift "**Nyctalus**", Band 5, Heft 1, 1994, auf Seite 103 berichtet worden. Diese Fledermaus hatte einen neuen Altersrekord für Rauhhaufledermause aufgestellt!

Altersrekord einer in Italien verunglückten Rauhhaufledermaus (*Pipistrellus nathusii*) aus Deutschland

Am 24.VII.1981 kontrollierte ich gemeinsam mit M. NÄFF die Fledermauskästen am Teufelsee, einem Kastengebiet, das 1973 zwischen den Müggelbergen und dem Müggelsee (Berliner Stadtbez. Köpenick) eingerichtet worden war (52°25'N, 13°38'E). In den zu dieser Zeit 55 um den Teufelsee verteilten FS1-Kästen, in denen die Rauhhaufledermaus alljährlich Paarungsgruppen bildet, hielten sich zu diesem relativ frühen Termin nur 10 auf, alle solo sitzend, aber alle schon in Paarungskondition befindlich. Im Kasten B 41 wurden ein mit der Marke ILN Dresden 0 1002 versehen (UA 35,6 mm), das danach nie wieder im bezeichneten Kastengebiet angetroffen wurde.

Unter dem 2.V.1991 wurde dieses Tier aus Italien zurückgemeldet, und zwar vom Kalterer See (Gemeinde Kaltern), Prov. Bozen (46°23'N, 11°16'E). Beim Abbruch eines alten Bootshauses war es durch herabfallende Balken getötet worden; etwa 20 weitere Fledermäuse sollen weggefliegen sein, meldet O. NIEDERFRINGER (Meran/Italien). Die Wiederfundstelle liegt 705 km SSW vom Beringungsort entfernt, und erstmals konnte eine in Deutschland beringte Rauhhaufledermaus in Oberitalien (Südtirol) mitten in den Alpen als Überwinterer (trotz des späten Datums!) festgestellt werden.

Noch weit erstaunlicher ist das Lebensalter, das diesem Individuum nachgewiesen werden konnte. Da es dem Geburtsjahrgang 1980 oder einem früheren zugerechnet werden muß, erreichte diese Rauhhaufledermaus ein Mindestalter von fast 11 Jahren. Altersrekord!

Dr. JOACHIM HAENSEL, Brascheweg 7, D-10318 Berlin-Karlshorst

Berichtigungen

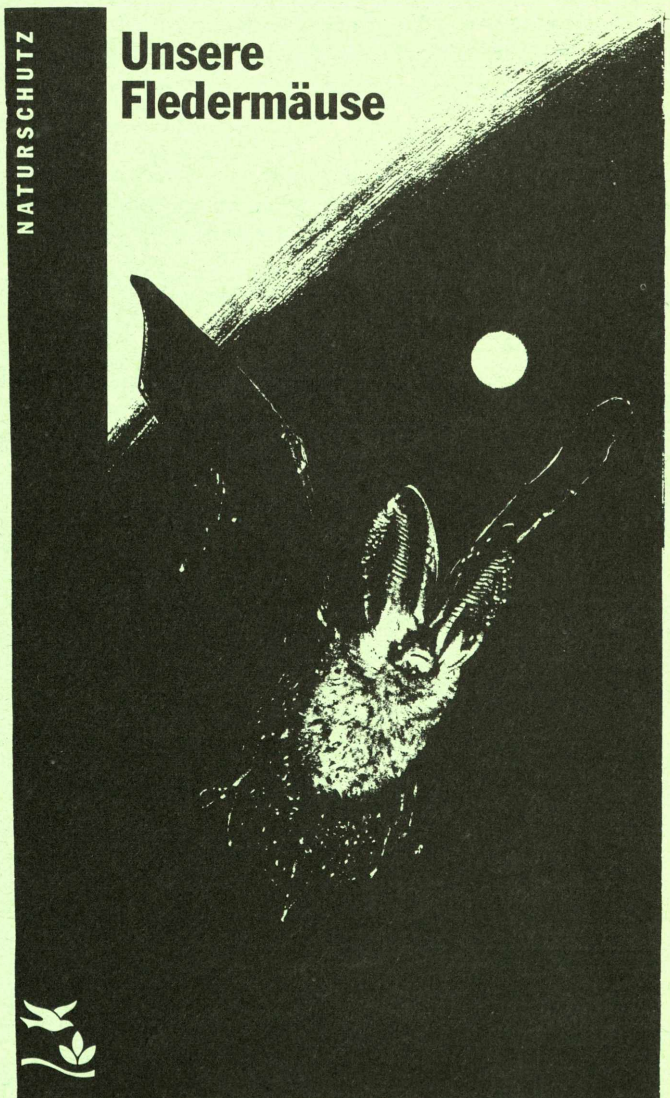
Leider sind in zwei kürzlich erschienenen Publikationen über Fledermäuse in Südtirol Fehler enthalten, auf die hier hingewiesen werden möchte.

1) In der Broschüre "Unsere Fledermäuse",

herausgegeben vom Amt für Landschaftsplanung, Abteilung Landschafts- und Naturschutz, stellt das Foto mit der Beschriftung "Mopsfledermaus" nicht eine solche, sondern einen Kleinen Abendsegler (*Nyctalus leisleri*) dar. Leider fehlt dadurch eine Abbildung der Mopsfledermaus.

Außerdem ist das Bild "Wochenstube des großen Mausohres" seitenmäßig falsch abgebildet, es steht auf dem Kopf, denn Fledermäuse hängen mit dem Kopf nach unten. Und "großes Mausohr" sollte, weil es eine Art darstellt, "Großes Mausohr" geschrieben werden.

Bei den Autoren der Abbildungen ist auch einiges danebengegangen, der eine und andere Autor wird nicht erwähnt.



2.)

In der **"Roten Liste gefährdeter Tierarten Südtirols"**, herausgegeben vom Amt für Landschaftsplanung, Abteilung für Landschafts- und Naturschutz, 1994, stimmt der "Statistische Überblick" auf S. 61 bezüglich der Fledermäuse in Südtirol nicht. Er beinhaltet eine anfangs erstellte provisorische Liste aller in Europa vorkommender Fledermäuse, weil man zum damaligen Zeitpunkt noch nicht wußte, welche Arten bis zum Abschluß der Erstellung in Südtirol gefunden werden. Spätere Berichtigungen wurden aber nicht mehr berücksichtigt.

So beziehen sich die Prozentzahlen auf 28 Arten, obwohl in Südtirol bei Abschluß der Erhebung nur 19 Arten nachgewiesen waren. Daraus ergibt sich, daß die Prozentangaben für die einzelnen Gefährdungskategorien nicht stimmen und wie folgt lauten müßten:

Kategorien	Kat. 0 verschollen	Kat. 1 vom Aussterben bedroht	Kat. 2 stark gefährdet	Kat. 3 gefährdet	Kat. 4 potentiell gefährdet
Artenzahl= 19	1	0	14	0	4
	5,3%	0,0%	73,7%	0,0%	21,0%

Noch etwas:

Der **Kleine Abendsegler** (*Nyctalus leisleri*) ist zwar recht klein, aber doch nicht so klein, daß man ihn nur mehr mit Kleinbuchstaben (**kleiner abendsegler**) wie auf S.60 als Bildunterschrift schreibt. Soweit ist auch die deutsche Rechtschreibreform noch nicht, leider!

Nun aber etwas äußerst Erfreuliches:

Aktiver Schutz für Fledermäuse

Im Herbst 95 wurde die erste Höhle in Südtirol fledermausgerecht verschlossen. Herr Gebi Pernstich, Kaltern, hat entdeckt, daß sich in der Höhle in der Rastenbachklamm bei Altenburg fast regelmäßig Fledermäuse (z.B. Große Hufeisennase und Großes Mausohr) aufhalten, aber auch - und leider nicht minder regelmäßig - auch (Höhlen-)Kletterer und andere Besucher, die mit Lärm, Lagerfeuern und dgl. für ständige und große Unruhe sorgten und die Fledermäuse vertrieben. Daher bemühte sich Herr Pernstich wahrlich unermüdlich, bis er endlich erreichte, daß das Landesamt für Landschaftsplanung, Abteilung Landschafts- und Naturschutz, dafür sorgte, daß ein **fledermausgerechtes Gitter** angebracht wurde. Dies ermöglicht es den Fledermäusen, ein- und ausfliegen zu können, hält aber menschliche Besucher fern. Nach anfänglichen Problemen (Beschädigungen am Gitter usw.) bleibt nur zu hoffen, daß die ehemaligen Besucher und Kletterer in Zukunft Verständnis für diese wichtige Maßnahme zeigen. **Herrn Gebi Pernstich und den Zuständigen im Amt, Fr.Dr.Maria Luise Kiem und Frau Dr.Anita Morandell, gebührt ein ganz herzlicher Dank dafür.**



Die Fledermaus-Erhebung geht weiter!

Liebe Mitglieder der AVK!

Ich habe vom Naturmuseum Südtirol den Auftrag erhalten, in einem Dreijahres-Programm den Fledermausbestand Südtirols so gut wie möglich zu erfassen. Im ersten Jahr werden die bisherigen Daten ausgewertet, aber in den beiden folgenden muß intensiv und ganz gezielt nach Fledermäusen gesucht werden.

Daher meine Bitte an alle Mitglieder: Teilen Sie mir umgehend mit, wenn Sie selbst oder von Bekannten von irgend einem Fledermausvorkommen erfahren. Die Meldung von herumfliegenden Fledermäusen beinhaltet auch schon einen Hinweis, aber unvergleichlich wichtiger und wertvoller sind Hinweise auf Tages- und Nachtschlafplätze, auf Wochenstuben, auf Verstecke, auf Höhlen, Keller oder andere Winterschlafplätze usw. Ich ersuche Sie auch eindringlich, mich über jede gefundene Fledermaus umgehend zu informieren (Tel. 0473-232386), wobei es keine Rolle spielt, ob die Fledermaus tot oder lebendig ist. Besten Dank!

on

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [44_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: [Neuigkeiten von Südtirols Fledermäusen 16-18](#)